



Herrn  
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Münster-West  
Herrn Stephan Brinktrine  
Pantaleonplatz 7  
48161 Münster

Münster, 05.01.2019

**Die Verwaltung wird beauftragt, auf der stadteinwärts führenden Seite der Roxeler Straße vom Dingbänger Weg bis zur Albert-Schweitzer-Straße einen Radweg zu bauen.**

Begründung:

Entlang der Roxeler Straße gibt es nur auf einer Seite einen Rad- und Fußweg, beginnend an der Albert-Schweitzer-Straße in Gievenbeck bis zur Kreuzung Dingbänger Weg. Als der Rad- und Fußweg vor langer Zeit gebaut wurde, war er ausreichend für den damaligen Verkehr im Grünen. Das hat sich aber aus vielen Gründen verändert:

- Neue Baugebiete in Roxel und den Umlandgemeinden haben den Verkehr auf der Roxeler Straße stark zunehmen lassen.
- In Gievenbeck Südwest und auf der Sentruper Höhe wurde für tausende Menschen neuer Wohnraum geschaffen. Aus dem Radweg im Grünen wurde ein vielbenutzter innerstädtischer Verkehrsraum.
- In den kommenden Jahren wird es zunächst viel Bauverkehr im Bereich der Oxford-Kaserne geben, langsam kommen mehrere tausend Einwohner hinzu.
- Die Mosaik-Schule und das Steingymnasium erzeugen auch auf der Roxeler Straße viel Verkehr.
- Neue Geschäfte und Dienstleister in Gievenbeck im Bereich der Gartenbreite ziehen viele Verkehrsteilnehmer an.
- Neue Technologien (E-Bikes, Pedelecs, Lastenräder) haben den Fahrradverkehr stark beschleunigt und erfordern mehr Platz für Begegnungsverkehr, für den der bestehende schmale Radweg nicht hinreichend ist.
- Der Rad- und Fußweg fungiert seit einiger Zeit in Teilen ebenfalls als Reitweg.
- Der Weg ist Bestandteil des 2016 vom Rat beschlossenen Velorouten-Konzepts und damit die Hauptverbindung ins westliche Münsterland.



Die zweiseitige Benutzung des Radwegs ist aus mehreren Gründen sehr gefährlich:

- Im unbeleuchteten Teil zwischen Roxel und Gievenbeck sind stadteinwärts bergab fahrende Radfahrer schnell und werden im Dunklen von entgegenkommenden Autos geblendet. So kann es auf dem schmalen Weg schnell zu einer Kollision mit entgegenkommenden Radfahrern kommen.
- Der Fußgängerverkehr auf dem Weg hat in den letzten Jahren stark zugenommen, da im Oxford-Areal eine Kita sowie Wohn- und Beratungseinrichtungen für Geflüchtete errichtet wurden. Wenn Radfahrer sich begegnen und zudem Fußgänger umfahren werden müssen, kommt es zu gefährlichen Situationen.
- In Roxel queren viele stadteinwärts fahrende Radfahrer hinter der Autobahnbrücke ‚wild‘ die Roxeler Straße, um nicht an der Kreuzung Dingbänger Weg minutenlang an zwei Ampeln warten zu müssen. Diese Ausbremsung des Radverkehrs wird von den Verkehrsteilnehmern nicht akzeptiert.
- Autofahrer, die in Nebenstraßen abbiegen oder aus Nebenstraßen auf die Roxeler Straße einbiegen, rechnen nicht damit, dass aus beiden Richtungen Radfahrer kommen. Das hat in den letzten Jahren zu einigen Unfällen geführt mit der Folge, dass an drei Ampel-Kreuzungen (Marktkauf, Dieckmannstraße, Gievenbecker Reihe) neben den Linksabbieger-Ampeln kürzlich separate Rechtsabbieger-Ampeln installiert wurden. Andere Einmündungen wie der Ramertsweg haben indes keine Ampel. Hier ist das Gefahrenpotential weiterhin hoch.

Statt weiterhin mit vielen kleinen Maßnahmen wie Roteinfärbung des Radwegs oder separaten Ampelschaltungen bzw. immer neuen Ampeln, die den ohnehin schon starken Verkehr weiter ausbremsen und zu immer längeren Staus führen, das Problem anzugehen, sollte eine zukunftsorientierte Lösung umgesetzt werden, nämlich der Bau eines stadteinwärts führenden Fuß- und Radwegs vom Dingbänger Weg bis zur Albert-Schweitzer-Straße.

Für die SPD-Fraktion  
Beate Kretzschmar